

2018



03

Arbeit und
Erwerb

Neuchâtel 2019

SAKE in Kürze 2018

Schweizerische Arbeitskräfteerhebung



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Statistik BFS

Herausgeber:	Bundesamt für Statistik (BFS)
Auskunft:	Informationsdienst der Sektion Arbeit und Erwerbsleben, BFS, Tel. 058 463 64 00, info.arbeit@bfs.admin.ch
Redaktion:	Valérie Lässig Bondallaz, BFS; Thierry Murier, BFS
Reihe:	Statistik der Schweiz
Themenbereich:	03 Arbeit und Erwerb
Originaltext:	Französisch
Übersetzung:	Sprachdienste BFS
Layout:	Sektion DIAM, Prepress/Print
Grafiken:	Sektion DIAM, Prepress/Print
Online:	www.statistik.ch
Print:	www.statistik.ch Bundesamt für Statistik, CH-2010 Neuchâtel, order@bfs.admin.ch , Tel. 058 463 60 60 Druck in der Schweiz
Copyright:	BFS, Neuchâtel 2019 Wiedergabe unter Angabe der Quelle für nichtkommerzielle Nutzung gestattet
BFS-Nummer:	360-1800

Inhaltsverzeichnis

1	Zur SAKE	4
<hr/>		
	Erhebung nach internationalen Massstäben	4
	Interviewfragen	4
	Thematische Module	5
	Verwendung der SAKE-Daten	5
	Wann findet die Erhebung statt?	6
	Wie wurden Sie ausgewählt?	6
	Wer führt die Interviews durch?	6
	Wie verläuft das Interview?	7
	Wie steht es mit dem Datenschutz?	7
	Warum ist Ihre Teilnahme wichtig?	8
2	Wichtigste Ergebnisse	9
<hr/>		
	Erwerbstätige	9
	Schweizerische und ausländische Arbeitskräfte	11
	Erwerbslosigkeit gemäss ILO	12
	Unterbeschäftigte	15
	Arbeitsmarktbeteiligung im Vergleich mit den EU- und EFTA-Staaten	16
	Durchschnittliches Alter beim Austritt aus dem Arbeitsmarkt	20
	Anzahl älterer Menschen pro 100 Erwerbspersonen	21
3	Wichtigste Definitionen	22
<hr/>		
4	Weitere Informationen	26
<hr/>		

1 Zur SAKE

Seit 1991 wird die Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE) im Auftrag des Bundesrats jährlich vom Bundesamt für Statistik (BFS) durchgeführt. Diese telefonische Personenbefragung liefert repräsentative Daten über die Erwerbsstruktur und das Erwerbsverhalten der ständigen Wohnbevölkerung der Schweiz. Die SAKE wird anhand einer repräsentativen Stichprobe mit jährlich rund 120 000 Interviews durchgeführt.

Erhebung nach internationalen Massstäben

Dank der konsequenten Anwendung internationaler Definitionen können die Erwerbslosigkeit und die Beschäftigungslage der Schweiz im europäischen und weltweiten Kontext ermittelt werden.

Interviewfragen

Bei den während den Interviews gestellten Fragen geht es hauptsächlich um die Situation auf dem Arbeitsmarkt (momentane oder frühere Erwerbstätigkeit, Erwerbslosigkeit, Ruhestand, Arbeitsbedingungen, Beruf, Erwerbs- und Haushaltseinkommen, Stellensuche, berufliche und räumliche Mobilität), die Ausbildung (Weiterbildung eingeschlossen), die Zusammensetzung des Haushalts und um demografische Merkmale (Nationalität, Zivilstand usw.).

Thematische Module

Der SAKE-Fragebogen wird jedes Jahr durch thematische Module ergänzt. Zu den behandelten Themen gehören Weiterbildung, unbezahlte Arbeit, Migration, soziale Sicherheit, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt, Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen sowie der Übergang vom Berufsleben in den Ruhestand.

Verwendung der SAKE-Daten

Die erhobenen SAKE-Daten sind für die Sozial- und Arbeitsmarktpolitik von grossem Interesse. Die Erhebung liefert insbesondere Informationen zu den Schwierigkeiten, eine Arbeitsstelle zu finden, zum beruflichen Wiedereinstieg von Frauen, zur Kinderbetreuung, zur Lohnungleichheit, zum Pensionierungsverhalten sowie zur Integration der ausländischen Bevölkerung. Die SAKE ist ein Pfeiler des Statistiksystems der Schweiz. Sie bildet die Hauptquelle der Erwerbstätigenstatistik, der Arbeitsvolumenstatistik, die zur Berechnung der Arbeitsproduktivität dient, der Arbeitsmarktgesamtrechnung und der Vorausschätzungen zur Entwicklung der Erwerbsbevölkerung im Rahmen der Bevölkerungsszenarien.

Wann findet die Erhebung statt?

Seit 2010 wird die SAKE während des ganzen Jahres kontinuierlich durchgeführt. Die Interviews erfolgen während der 52 Wochen des Jahres (von 1991 bis 2009 fand die SAKE jährlich jeweils im 2. Quartal statt). Personen, die an der Erhebung teilnehmen, werden innerhalb von anderthalb Jahren viermal befragt.

Wie wurden Sie ausgewählt?

Sie wurden nach dem Zufallsprinzip aus dem Stichprobenregister des BFS gezogen. Dieses stützt sich hauptsächlich auf die amtlichen Einwohnerregister der Kantone und Gemeinden.

Zur Kontaktaufnahme wurde die Stichprobe zudem soweit wie möglich mit Telefonnummern ergänzt, die dem BFS von den Telefonanbietern gemäss Bundesstatistikgesetz zur Verfügung gestellt werden müssen. Diese Liste enthält alle privaten Festnetznummern, also auch solche, die nicht im öffentlich zugänglichen Telefonbuch aufgeführt sind.

Wer führt die Interviews durch?

Die Daten werden in den Telefonzentralen des vom Bundesamt für Statistik beauftragten Instituts erhoben. Fachkundige Befragterinnen und Befragter führen eine computergestützte und kontrollierte Telefonbefragung (sog. CATI-Technik) durch. Die Interviews finden auf Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch statt.

Wie verläuft das Interview?

Das Bundesamt für Statistik informiert die per Zufallsverfahren ausgewählten Personen schriftlich über die Ziele und den Ablauf der SAKE. Anschliessend nimmt das beauftragte Institut telefonisch mit Ihnen Kontakt auf, um das Interview direkt oder nach Vereinbarung durchzuführen. Nur Personen ab 15 Jahren können für die Erhebung ausgewählt werden.

Wie steht es mit dem Datenschutz?

- Der Datenschutz wird durch das Bundesstatistikgesetz (SR 431.01), die Verordnung über die Durchführung von statistischen Erhebungen des Bundes (SR 431.012.1) und das Bundesgesetz über den Datenschutz (SR 235.1) sichergestellt.
- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BFS und des mit der Durchführung der Erhebung beauftragten Instituts unterstehen dem Amtsgeheimnis und den genannten Gesetzen.
- Die Telefonnummern werden vertraulich behandelt. Eine Verwendung zu gewerblichen oder administrativen Zwecken ist vollkommen ausgeschlossen.
- Die erhobenen Daten werden anonym behandelt, denn sie werden aggregiert und hochgerechnet und überdies in einer allgemeinen Form präsentiert, so dass keine Rückschlüsse auf Personen, die an der Erhebung teilgenommen haben, möglich sind.

Warum ist Ihre Teilnahme wichtig?

Die Teilnahme an dieser Erhebung ist zwar freiwillig, Ihre Mitarbeit trägt jedoch massgeblich dazu bei, die Richtigkeit und die Qualität der Studie zu gewährleisten. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine repräsentative Stichprobe der Schweizer Wohnbevölkerung notwendig. Wir sind also auf Ihre Antworten angewiesen, unabhängig von Ihrem Alter, Ihrer Nationalität oder Ihrer Erwerbssituation (erwerbstätig, erwerbslos, pensioniert, im Haushalt tätig, in Ausbildung, andere Form der Nichterwerbstätigkeit).

2 Wichtigste Ergebnisse

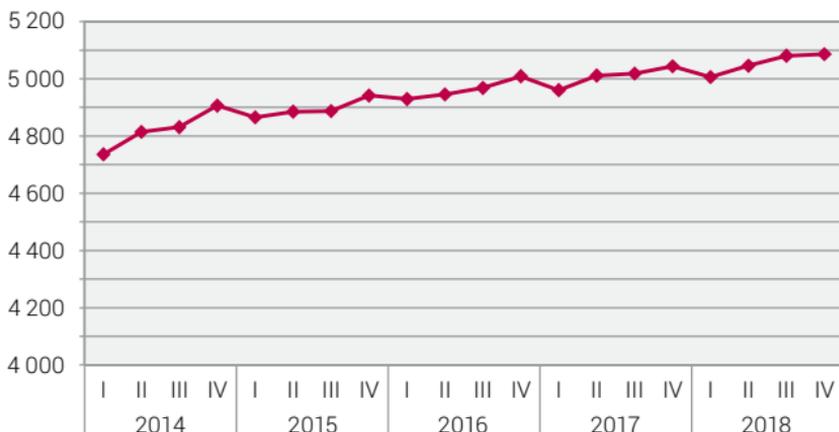
Erwerbstätige

In der Schweiz waren im 4. Quartal 2018 insgesamt 5,086 Millionen Personen erwerbstätig, 0,8% mehr als im 4. Quartal 2017. Die Zahl der erwerbstätigen Männer stieg um 0,7%, jene der erwerbstätigen Frauen um 1,0%. In Vollzeitäquivalenten (VZÄ) betrug der Anstieg im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal bei den Männern wie auch bei den Frauen 0,7%.

In der Europäischen Union (EU28) und der Eurozone (EZ19) nahm die Zahl der Erwerbstätigen im Vergleich zum Vorjahr zu (+1,2% bzw. +1,3%).

In der Schweiz arbeitende Erwerbstätige

Inlandkonzept, in Tausend, 2014–2018

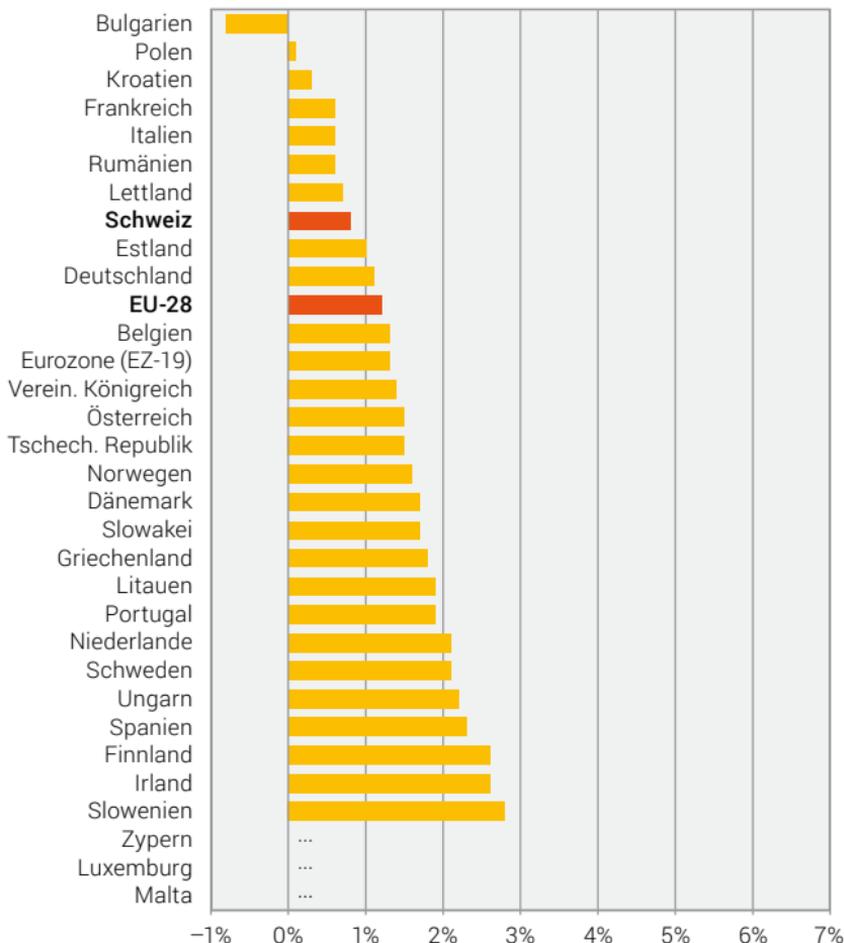


Quelle: BFS – Erwerbstätigenstatistik (ETS)

© BFS 2019

Erwerbstätige im internationalen Vergleich

Inlandkonzept, Veränderung 4. Quartal 2017 – 4. Quartal 2018



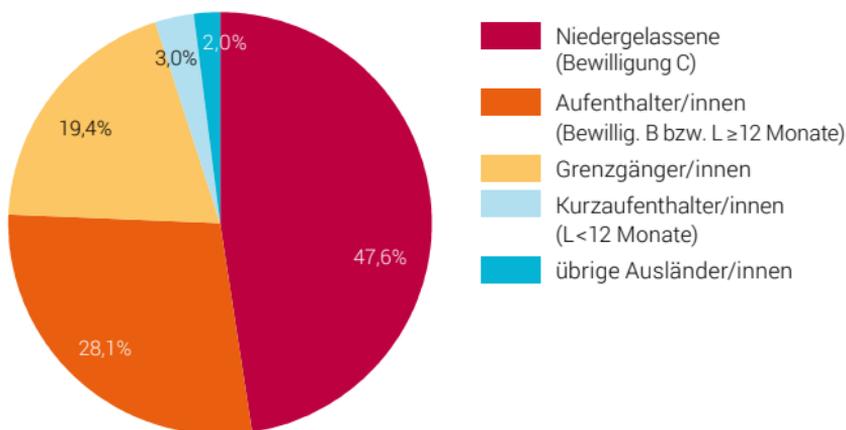
... nicht verfügbar

Schweizerische und ausländische Arbeitskräfte

Zwischen dem 4. Quartal 2017 und dem 4. Quartal 2018 stieg die Zahl der ausländischen Arbeitskräfte um 2,9%, während jene der schweizerischen Erwerbstätigen um 0,1% zurückging. Unter den ausländischen Erwerbstätigen war die Zunahme bei den Personen mit einer Aufenthaltsbewilligung (Ausweis B oder L, seit mindestens zwölf Monaten in der Schweiz: +4,9%) am stärksten. Darauf folgten die Personen mit einer Niederlassungsbewilligung (Ausweis C: +3,3%). Die Zahl der Erwerbstätigen mit Kurzaufenthaltsbewilligung (Ausweis L, seit weniger als zwölf Monaten in der Schweiz: -0,1%) und jene der Grenzgängerinnen und Grenzgänger (Ausweis G: -0,7%) gingen hingegen zurück.

Ausländische Erwerbstätige nach Anwesenheitsbewilligung

Inlandkonzept, in %, 4. Quartal 2018



Quelle: BFS – Erwerbstätigenstatistik (ETS)

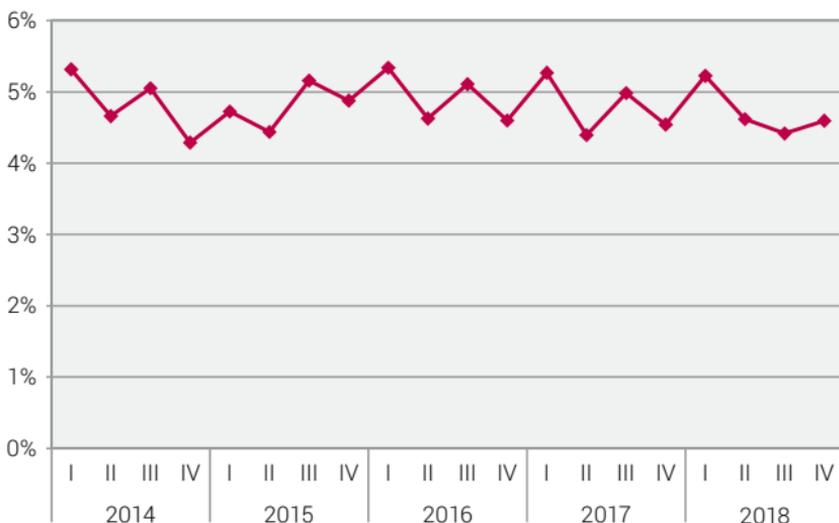
© BFS 2019

Erwerbslosigkeit gemäss ILO

Im 4. Quartal 2018 waren in der Schweiz gemäss Definition des Internationalen Arbeitsamtes (ILO) 227 000 Personen erwerbslos. Dies sind rund 4000 mehr als ein Jahr zuvor. Der Anteil der Erwerbslosen an der Erwerbsbevölkerung lag bei 4,6% und damit im Vergleich zum 4. Quartal 2017 etwas höher (4,5%; +0,1 Prozentpunkte). Sowohl in der Europäischen Union als auch in der Eurozone ging die Erwerbslosenquote zurück (EU28: von 7,3% auf 6,6%; EZ19: von 8,7% auf 8,0%).

Erwerbslosenquote gemäss ILO

Konzept der ständigen Wohnbevölkerung, in %, 2014–2018

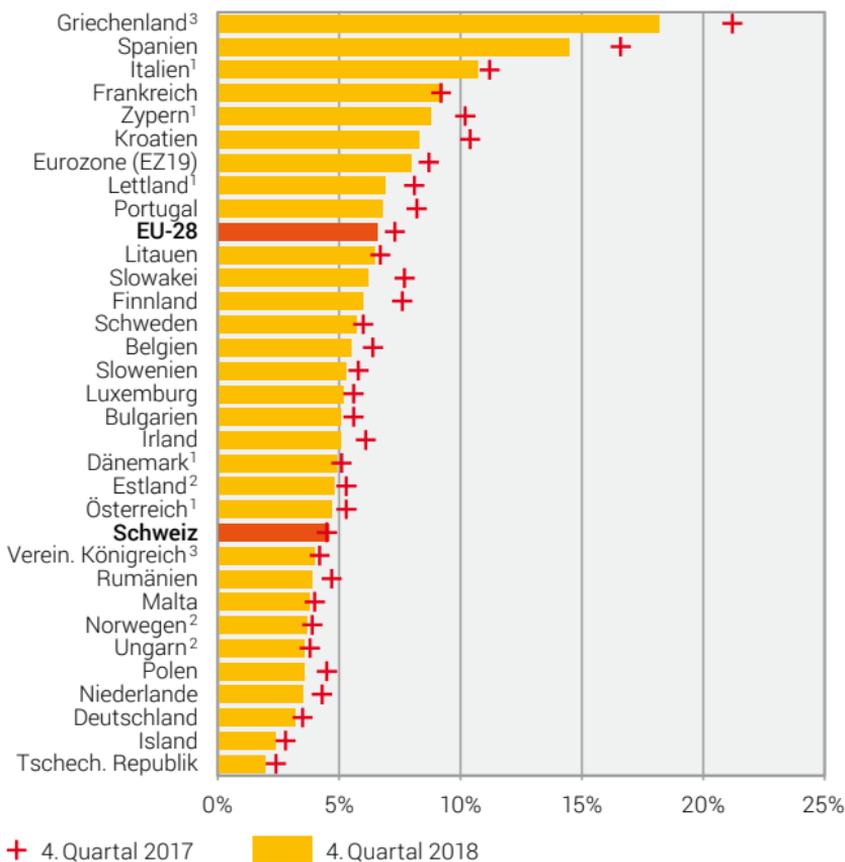


Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

© BFS 2019

Erwerbslosenquote gemäss ILO im internationalen Vergleich

Konzept der ständigen Wohnbevölkerung, in %, jeweils im 4. Quartal 2017 und 2018



¹ Durchschnitt Oktober/November/Dezember 2018

³ Werte für Oktober 2018

² Durchschnitt Oktober/November 2018

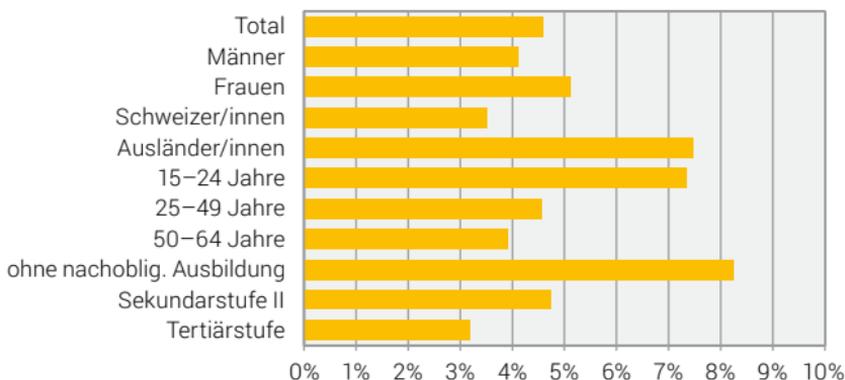
Erwerbslosigkeit gemäss ILO nach verschiedenen Merkmalen

In der Schweiz stieg die Jugenderwerbslosenquote (15- bis 24-Jährige) gemäss ILO zwischen dem 4. Quartal 2017 und dem 4. Quartal 2018 von 6,9% auf 7,3% an. Bei den 25- bis 49-Jährigen sowie bei den 50- bis 64-Jährigen blieb die Erwerbslosenquote gemäss ILO im gleichen Zeitraum unverändert (4,6% bzw. 3,9%). Bei den Männern war ein Rückgang (von 4,3% auf 4,1%) und bei den Frauen eine Erhöhung (von 4,9% auf 5,1%) zu verzeichnen.

Die Erwerbslosigkeit blieb im 4. Quartal 2018 gegenüber dem Vorjahresquartal stabil – sowohl bei den Ausländerinnen und Ausländern (7,5%) als auch bei den Schweizer Staatsangehörigen (3,5%).

Erwerbslosenquote gemäss ILO nach verschiedenen Merkmalen

Konzept der ständigen Wohnbevölkerung, in %, 4. Quartal 2018



Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

© BFS 2019

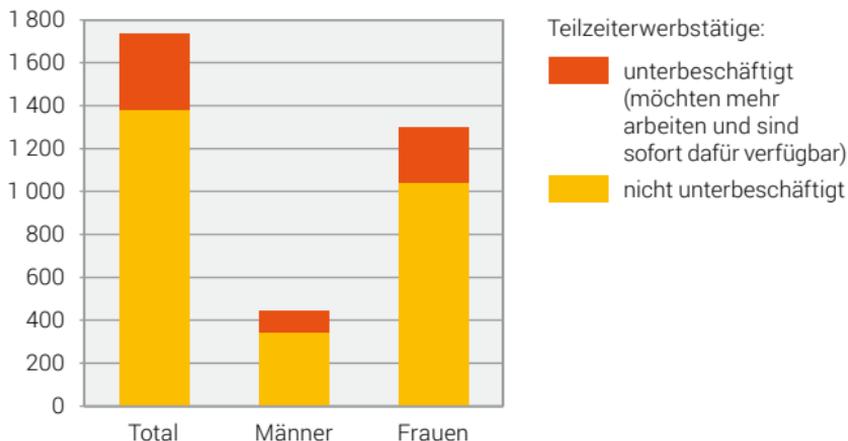
Im 4. Quartal 2018 betrug die Erwerbslosenquote gemäss ILO bei den EU28-/EFTA-Staatsangehörigen 5,5% und bei den Staatsangehörigen aus Drittländern 12,3%.

Unterbeschäftigte

Die Zahl der Teilzeiterwerbstätigen belief sich im 4. Quartal 2018 auf 1,738 Millionen (+26 000 im Vergleich zum 4. Quartal 2017). Darunter befanden sich 357 000 Unterbeschäftigte, d.h. Personen, die mehr arbeiten möchten und kurzfristig verfügbar sind. Die Unterbeschäftigungsquote betrug im 4. Quartal 2018 insgesamt 7,2% und lag damit tiefer als im 4. Quartal 2017 (7,5%).

Unterbeschäftigte

Konzept der ständigen Wohnbevölkerung, in Tausend, 4. Quartal 2018



Arbeitsmarktbeteiligung im Vergleich mit den EU- und EFTA-Staaten

Beteiligung am Arbeitsmarkt nimmt zu

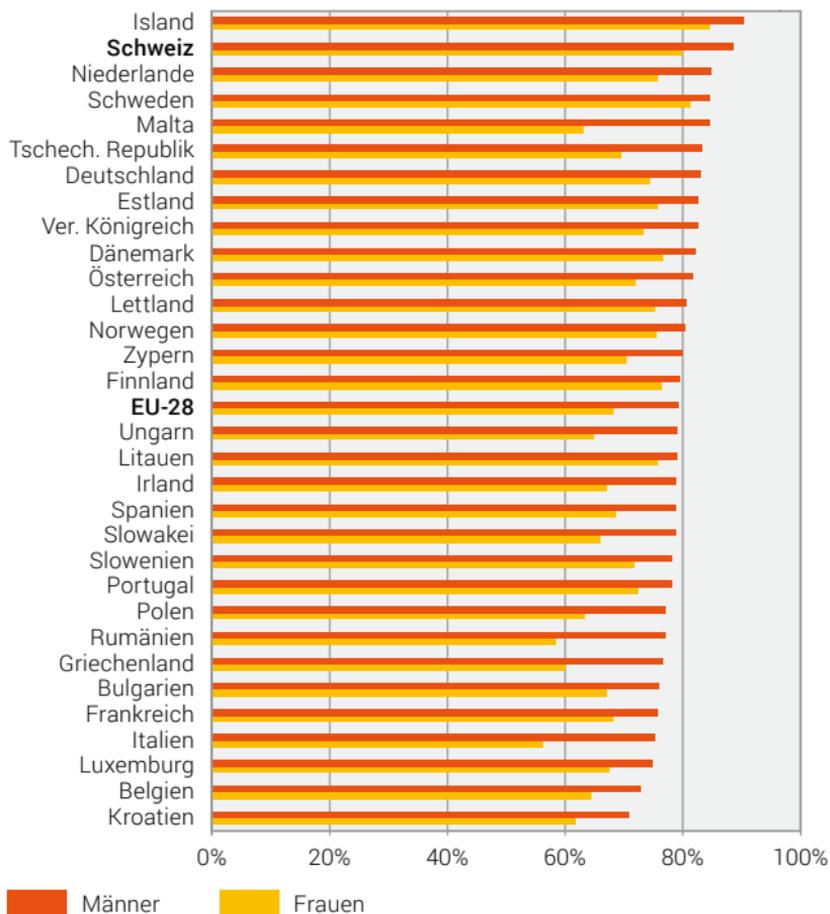
Im Vergleich zu den anderen EFTA-Staaten und den EU-Ländern ist die Erwerbsquote (Anteil Erwerbspersonen an der Bevölkerung) in der Schweiz sehr hoch. Sie hat zwischen 2010 und 2018 bei den 15- bis 64-Jährigen stark zugenommen, von 81,3% auf 84,2%. Innerhalb der EU/EFTA ist die Erwerbsbeteiligung nur in Island höher (87,5%). Der EU-Durchschnitt liegt bei 73,7%.

Teilzeitarbeit in der Schweiz und in den Niederlanden am stärksten verbreitet

Die hohe Beteiligung der Bevölkerung am Schweizer Arbeitsmarkt wird relativiert durch den erheblichen Anteil Teilzeiterwerbstätige (35,0% im Jahr 2018). Lediglich die Niederlande weisen eine höhere Teilzeitquote auf (50,1%). Der Durchschnitt der EU28 ist mit 19,2% wesentlich tiefer. Aufgrund des hohen Anteils von Teilzeiterwerbstätigen in der Schweiz ist die Erwerbsquote in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) deutlich niedriger als die nicht umgerechnete Erwerbsquote (Erwerbsquote in VZÄ der 15- bis 64-Jährigen: 72,8%).

Erwerbsquote in den EU- und EFTA-Staaten nach Geschlecht

Konzept der ständigen Wohnbevölkerung,
in % der Bevölkerung zwischen 15 und 64 Jahren, 2018



Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE),
Eurostat (Stand: 25.04.2019)

© BFS 2019

Erwerbsquote: Differenz zwischen Frauen und Männern verringert sich weiter

2018 war die Erwerbsquote der 15- bis 64-jährigen Frauen mit 79,9% um 8,6 Prozentpunkte tiefer als jene der Männer (88,5%). Der Geschlechterunterschied hat sich zwischen 2010 und 2018 um 3,3 Prozentpunkte verringert. Umgerechnet in VZÄ belief sich die Erwerbsquote bei den Frauen auf 59,8% und bei den Männern auf 85,5%. In der EU lag die – nicht in VZÄ umgerechnete – Erwerbsquote der Männer 2018 bei 79,2%, jene der Frauen bei 68,2%.

Immer mehr Mütter mit kleinen Kindern bleiben erwerbstätig

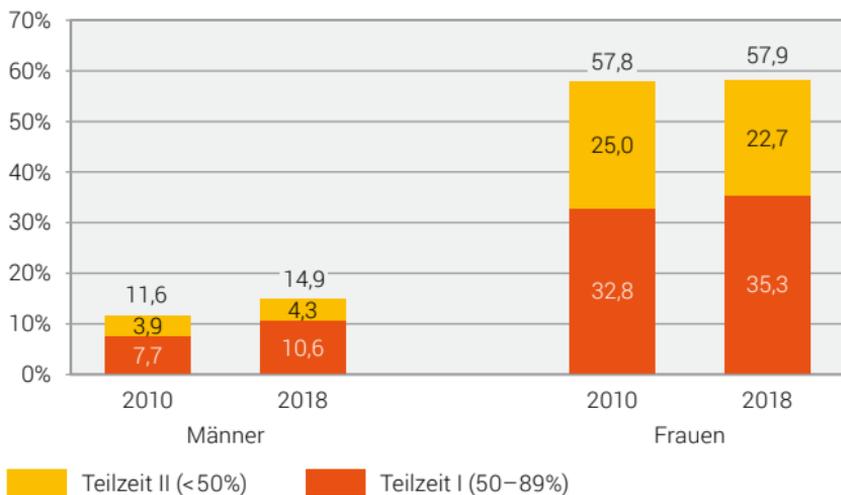
Bei den 25- bis 54-jährigen Müttern mit Kindern unter 4 Jahren ist die Erwerbsquote stark angestiegen (2010: 67,4%; 2018: 75,7%). Der Anteil erwerbstätiger Mütter nimmt mit dem Alter des jüngsten Kinds zu. Die Erwerbsquote liegt bei 83,2%, wenn das jüngste Kind zwischen 4 und 12 Jahren alt ist, und bei 85,5%, wenn es zwischen 13 und 17 Jahren alt ist.

Teilzeitarbeit bei den Vätern nimmt zu

Während familiäre Verpflichtungen die Erwerbsquote der Männer nicht beeinflussen (höher als 94% unabhängig vom Alter der Kinder), nimmt bei den Vätern der Teilzeitanteil kontinuierlich zu. Dieser Anstieg ist insbesondere bei Vätern mit Kindern unter 4 Jahren markant (+5,3 Prozentpunkte auf 14,1%; mit 4- bis 12-jährigen Kindern: +3,0 Prozentpunkte auf 10,1%; mit 13- bis 17-jährigen Kindern: +3,0 Prozentpunkte auf 9,7%).

Anteil Teilzeitarbeit nach Beschäftigungsgrad und Geschlecht

Konzept der ständigen Wohnbevölkerung, in % der Erwerbstätigen zwischen 15 und 64 Jahren, 2010 und 2018



Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

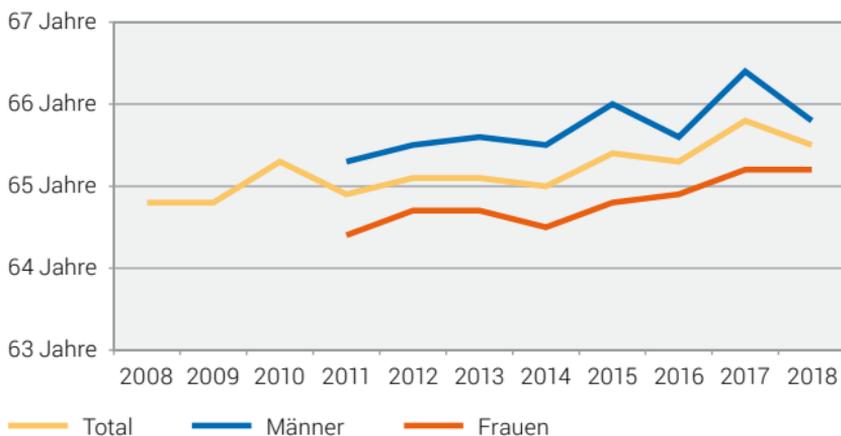
© BFS 2019

Durchschnittliches Alter beim Austritt aus dem Erwerbsleben

Im Jahr 2018 lag das geschätzte Durchschnittsalter der 58- bis 75-Jährigen beim Austritt aus dem Erwerbsleben bei 65,5 Jahren. Dieser Wert belief sich im Jahr 2008 auf 64,8 Jahre. 2018 betrug er 65,8 Jahre bei den Männern und 65,2 Jahre bei den Frauen.

Durchschnittliches Alter beim Austritt aus dem Arbeitsmarkt (berücksichtigt werden Austritte im Alter von 58 – 75 Jahren)

Konzept der ständigen Wohnbevölkerung, 2008–2018



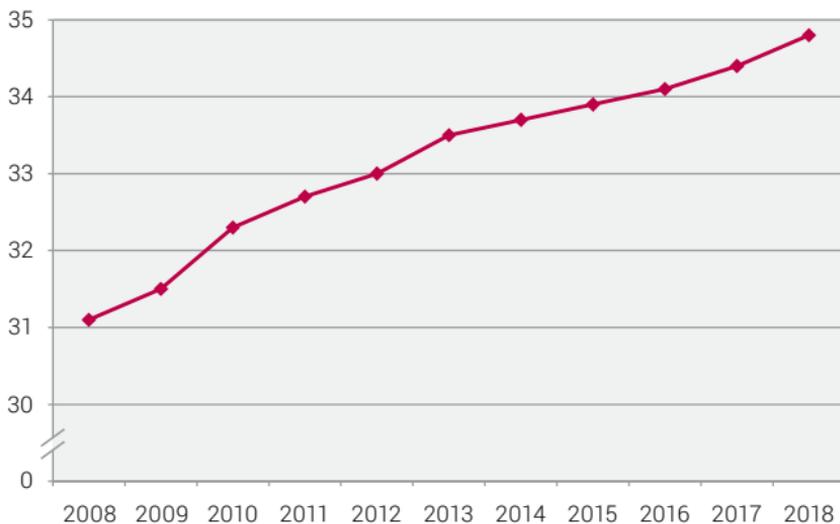
Bemerkung: Die Unterscheidung zwischen Männern und Frauen ist erst ab 2011 möglich.

Anzahl älterer Menschen pro 100 Erwerbspersonen

Zwischen 2017 und 2018 ist die Anzahl Personen ab 65 Jahren pro 100 Erwerbspersonen im Alter von 20 bis 64 Jahren von 34,4 auf 34,8 angestiegen. In den vergangenen zehn Jahren führte die demografische Alterung trotz der zunehmenden Arbeitsmarktbeteiligung zu einem raschen Anstieg dieses Verhältnisses: 2008 kamen lediglich 31,1 Personen ab 65 Jahren auf 100 Erwerbspersonen im Alter von 20 bis 64 Jahren.

Anzahl Personen ab 65 Jahren je 100 Erwerbspersonen im Alter von 20 – 64 Jahren

Konzept der ständigen Wohnbevölkerung, 2008–2018



Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

© BFS 2019

3 Wichtigste Definitionen

Erwerbstätige

Als Erwerbstätige gelten Personen im Alter von mindestens 15 Jahren, die während der Referenzwoche

- mindestens eine Stunde gegen Entlohnung gearbeitet haben;
- oder trotz zeitweiliger Abwesenheit von ihrem Arbeitsplatz (wegen Krankheit, Ferien, Mutterschaftsurlaub, Militärdienst usw.) weiterhin eine Arbeitsstelle als Selbstständigerwerbende oder Arbeitnehmende hatten;
- oder unentgeltlich im Familienbetrieb mitgearbeitet haben.

Erwerbslose gemäss ILO

(ILO = International Labour Organization)

Als Erwerbslose gemäss ILO gelten Personen im Alter von 15 bis 74 Jahren, die

- in der Referenzwoche nicht erwerbstätig waren;
- und die in den vier vorangegangenen Wochen aktiv eine Arbeit gesucht haben;
- und die für die Aufnahme einer Tätigkeit verfügbar wären.

Erwerbspersonen

Als Erwerbspersonen gelten die erwerbstätigen und die erwerbslosen (gemäss ILO) Personen zusammen. Erwerbspersonen werden mit dem Arbeitsangebot gleichgesetzt.

Unterbeschäftigte

Als Unterbeschäftigte gelten erwerbstätige Personen,

- die normalerweise eine kürzere Arbeitszeit als 90% der betriebsüblichen Arbeitszeit aufweisen;
- und die mehr arbeiten möchten;
- und die innerhalb von drei Monaten für eine Arbeit mit erhöhtem Pensum verfügbar wären.

Vollzeit/Teilzeit

Als Vollzeitbeschäftigte gelten Erwerbstätige, die einen Beschäftigungsgrad von 90 Prozent und mehr aufweisen.

Durchschnittliches Alter beim Austritt aus dem Arbeitsmarkt

Dieser Indikator wird anhand des gewichteten mittleren Alters beim Austritt aus dem Arbeitsmarkt berechnet. Als aus dem Arbeitsmarkt ausgetreten gelten alle Personen, deren Status zwischen zwei SAKE-Interviews von Erwerbsperson zu Nichterwerbsperson gewechselt hat (Interviews im Abstand von einem Jahr). Es werden nur Austritte von Personen im Alter von 58 bis 75 Jahren berücksichtigt.

Ständige Wohnbevölkerung

Die ständige Wohnbevölkerung umfasst alle Personen, deren Wohnsitz während mindestens eines Jahres in der Schweiz liegt (schweizerische Staatsangehörige mit Hauptwohnsitz in der Schweiz und Ausländerinnen und Ausländer, die mindestens 12 Monate in der Schweiz bleiben).

Inlandkonzept

Die produktive Aktivität gemäss Inlandkonzept umfasst die innerhalb des Wirtschaftsraums der Schweiz getätigten Aktivitäten, ob sie nun von der Wohnbevölkerung ausgeübt werden oder nicht. So sind in der Schweiz berufstätige Grenzgängerinnen und Grenzgänger und Personen mit Kurzaufenthaltsbewilligung zwei Gruppen, die nicht zur ständigen Wohnbevölkerung gehören, im Inlandkonzept jedoch inbegriffen sind.

Definition der Quoten

Erwerbsquote =	$\frac{\text{Erwerbsbevölkerung}}{\text{Referenzbevölkerung}}$	X 100
Erwerbslosenquote gemäss ILO =	$\frac{\text{Zahl der Erwerbslosen gemäss ILO}}{\text{Erwerbsbevölkerung}}$	X 100
Unterbeschäftigungs- quote =	$\frac{\text{Zahl der Unterbeschäftigten}}{\text{Erwerbsbevölkerung}}$	X 100

4 Weitere Informationen

Hotline für die im Rahmen der SAKE interviewten Personen

Für die Mitteilung von Änderungen Ihrer Kontaktdaten, die Vereinbarung eines Interviewtermins oder für Fragen zum Ablauf der Erhebung stehen wir Ihnen von Montag bis Freitag von 10 bis 11.30 Uhr sowie von 14 bis 16 Uhr unter der Gratisnummer **0800 00 25 26** zur Verfügung.

Noch Fragen?

Weitere Informationen zu den Publikationen und den SAKE-Ergebnissen finden Sie auf unserer Homepage: **www.sake.bfs.admin.ch**



Unser Informationsdienst steht für weitere Informationen gerne zu Ihrer Verfügung:

Bundesamt für Statistik
Sektion Arbeit und Erwerbsleben
Espace de l'Europe 10
2010 Neuchâtel
Tel. 058 463 64 00
info.arbeit@bfs.admin.ch

Online

www.statistik.ch

Print

www.statistik.ch

Bundesamt für Statistik

CH-2010 Neuchâtel

order@bfs.admin.ch

Tel. 058 463 60 60

BFS-Nummer

360-1800

Statistik zählt für Sie.

www.statistik-zaehlt.ch